Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1914)

Heft: 5

Artikel: Chronik für den Monat April 1914

Autor: Coaz, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mußten unsere Bündner Truppen unter dem Hohn der Bevölkerung Cleven wieder räumen. Die Kompagnien wurden am 10. Juni definitiv entlassen, und damit waren die meisten Hoffnungen auf den Wiederbesitz des Veltlins zu Grabe getragen.

Die eidgenössischen Truppen hatten bei diesem Anlaß eine mehr negative Rolle gespielt. Oberst Hauser blieb in Chur bis im Juli und reiste darauf als eidgenössischer Kommissär in die Landschaft des Bistums Basel. Vom anderen, erst am 20. Mai nach Bünden beorderten Bataillon liest man: „Weil ihre ursprüngliche Bestimmung nicht erreicht werden konnte, wurde diese Militärkommission am 25. Juli abberufen. Bis zum 17. August sollen die Truppen aus Graubünden zurückgezogen werden."

Dazu genügten freilich drei volle Wochen! Es hätte wohl auch etwas schneller gehen können.

Jetzt blieb nur noch ein Weg offen, um das Veltlin zurückzuerobern: der *Wiener Kongreß*. Wie diese letzte Hoffnung Graubündens auch fehlschlug, zeigt Dr. Pieth in der anfangs erwähnten Abhandlung S. 256 ff.

Chronik für den Monat April 1914.

C. Coaz.

1. Vom Ingenieurbureau Froté in Zürich und der Baugesellschaft Buß & Cie. in Basel ist ein großes Wasserwerk für das Oberland geplant, und sind den Gemeinden Disentis, Medels und Tavetsch diesbezügliche Konzessionsgesuche eingereicht worden. Die vollständige Ausführung des Unternehmens würde die Gewinnung von ungefähr 50 000 Pferdekräften ermöglichen.

— In Cabbiolo (Misox) starb im Alter von 63 Jahren alt Großrat und Bezirksrichter Ulderico Tonolla, einer der wenigen Großbauern des Tales. Er hat sich um die Förderung der Viehzucht im Bezirk Moesa große Verdienste erworben, und war durch seine Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit allgemein geachtet und beliebt. (Nachrufe: „Rezia" Nr. 14, „Fr. Rätier" Nr. 82 und 83.)

— Im Volkshaus Chur hält Frl. E. Häusler aus Basel einen Vortrag über „Die Tätigkeit des Vereins der Freundinnen junger Mädchen".

— Die Sektion Rätia S.A.C. wählte als Obmann der Rettungsstelle Arosa Dr. med. Lichtenhahn. Die Rettungsstelle Chur soll mit Sondierstangen und Schaufeln ausgerüstet werden, um ein rationelles Arbeiten bei Lawinenunglücken zu ermöglichen.

— Herr Rud. Nater aus St. Moritz tritt aus der Direktion der St. Moritzer Bank A.-G. in St. Moritz aus, um die Leitung der „Banque Industrielle Hoteliere" in Paris zu übernehmen. Diese Bank,

welche sich besonders mit der Finanzierung und Vermittlung von Hotelgeschäften in Frankreich befaßt und dabei sämtliche Bankgeschäfte, welche die Hotelerie betreffen, betreibt, ist durch eine Schweizergruppe gegründet worden; es sind auch französische Kapitalisten beteiligt. Präsident des Verwaltungsrates ist Emil Thoma-Badrutt in St. Moritz. („Fr. Rätier.")

2. Im Rhetorischen Klub des Kaufmännischen Vereins Chur hält C. Brüggenthaler, Konkurs- und Betreibungsbeamter der Stadt Chur, einen Vortrag über „Die Zwangspfändung".

3. Im Ständerate wird die bundesrätliche Vorlage über den Nationalpark im Unterengadin einstimmig angenommen.

— Zur Besprechung der Churer Bahnhoffrage findet auf Veranlassung der Handelskammer in Chur eine öffentliche Versammlung statt, an welcher Ingenieur Sommer aus St. Gallen ein diesbezügliches fachmännisches Referat hält. Mit 140 gegen 50 Stimmen wird eine Resolution gutgeheißen, welche eine Verlegung des Bahnhofes als nicht im wirtschaftlichen Interesse der Stadt erachtet und für einen Umbau auf ungefähr dem jetzigen Platze eintritt.

— Von einer öffentlichen Versammlung in Samaden, an der Dr. Regi ein Referat über die Krankenversicherung hielt, wurde mit 37 gegen 6 Stimmen beschlossen, prinzipiell die obligatorische und allgemeine Krankenversicherung für die Gemeinde anzustreben und den Gemeindevorstand zu ersuchen, mit der Krankenkasse Oberengadin in Verbindung zu treten betr. Ineinklangsetzen der Statuten mit dem eidgenössischen Gesetz.

— An der eidgenössischen Technischen Hochschule erhielten Bernhard Becker aus Chur und Pietro Galli aus St. Moritz das Diplom als Chemiker.

4. In Chur findet der Schlußakt der kantonalen gewerblichen Lehrlingsprüfung statt. Sämtlichen 50 Geprüften (47 Söhnen und 3 Töchtern) wurde das Lehrdiplom ausgestellt.

— An der nationalen Schokolade-Ausstellung in Manchester hat die Schokoladefabrik Chs. Müller & Cie. in Chur für ihre Qualitäten die höchste Auszeichnung, goldene Medaille und Diplom, erhalten.

— Im Puschlav würde man es begrüßen, wenn dem Begehren der Mesolcina um Gestattung des Autoverkehrs im Tal entsprochen werden könnte, da man selber ähnliche Wünsche habe. Der „Grig." führt aus, das wirtschaftliche Leben der drei italienischen Talschaften, die sämtlich nach Süden ausmünden, würde bedeutend gewinnen durch den Autoverkehr und die andern Talschaften würden davon in keiner Weise berührt.

5. Bei der kantonalen Abstimmung wurden die Mitglieder des Kleinen Rates für die Amtsdauer 1915—17 sozusagen einstimmig wiedergewählt.

— Bei der städtischen Abstimmung in Chur wird ein Initiativbegehren für Verlegung des Schießplatzes im Lürlibad mit 1396 Stimmen gegen 710 abgelehnt.

— Schluß der Theatersaison in Chur.

— Frl. M. Jäger, Musiklehrerin in Chur, veranstaltet einen Schülerabend zugunsten der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Masans

— Der Bericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich für 1913 macht darauf aufmerksam, daß die Anstalt 1913 auf eine fünfzigjährige Tätigkeit zurückblickt und erinnert daran, daß auf zwei Stationen, nämlich auf dem Bernhardin und in Castasegna, Mitglieder derselben Familien noch jetzt als Beobachter tätig sind, die schon im Dezember 1863 in Funktion getreten waren. („Fr. Rätier.")

— Der evangelische Kirchenvorstand Thusis-Rongellen veranstaltete eine freie Versammlung zur Besprechung religiös-kirchlicher Angelegenheiten. Herr Pfarrer Candrian hielt ein Referat, worin er die Anwesenden über Zwecke und Ziele solcher Veranstaltungen orientierte.

— In Cazis (in der Sektion des Katholischen Volksvereins) hielt Herr Dekan Federspiel ein Referat über: „Einfluß des öffentlichen Lebens auf die Erziehung der Jugend."

6. In Basel stirbt im Alter von 51 Jahren Joachim Ardüser, ein tüchtiger und geachteter Schulmann. (Nachrufe: „Fr. Rätier" Nr. 87, „Bünd. Tagbl." Nr. 89.)

7. Der Bundesrat beschließt, um Verschleppungen der Maul- und Klauenseuche zu verhindern, jeden Verkehr mit Klauenvieh im Kanton Graubünden und jede Ausfuhr von solchem aus diesem Kanton bis auf weiteres zu verbieten. Das Verbot tritt sofort in Kraft. Der Beschluß wurde auf Grund der Tatsache gefaßt, daß an einigen Orten im Kanton die Seuche zunimmt, an anderen Orten immer wieder auftritt, und in letzter Zeit besonders durch Viehhändler nach anderen Gegenden des Kantons, sowie nach anderen Kantonen verschleppt wurde.

— In der Tonhalle Zürich findet als Abschluß der Vorträge über die Ostalpenbahnfrage eine Diskussion statt, an welcher sich auch Nat.-Rat P. Raschein beteiligt und die Interessen des Kantons Graubünden vertritt.

— Der Bezirksarzt des Bezirkes Imboden Dr. F. Simeon hat sich in den Ruhestand nach seiner Heimatgemeinde Lenz zurückgezogen, nachdem er während 36 Jahren in Reichenau seinen verantwortungsvollen Beruf mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit ausgeübt, und sich die hohe Achtung und Liebe der Bevölkerung erworben.

8. Da die Gemeinde Tinzen, gestützt auf den Rekursentscheid des Großen Rates, sich weigert, den Kirchenfond St. Antoni zugunsten von Roffna herauszugeben, wurde sie vom Bischof durch Abberufung des beliebten Pfarrers bestraft.

9. Die Gemeinde Samaden übertrug der Architektenfirma Bisaz & Falkenberg in Samaden die Ausarbeitung der Pläne für einen neuen Gemeindesaal.

— Der Kirchenchor Ilanz veranstaltet zum ersten Mal eine liturgische Passionsfeier.

10. In Pontresina stirbt im Alter von 81 Jahren Frau Nina Enderlin vom Hotel „Weiß Kreuz", eine tüchtige, in weitesten Kreisen bekannte und geachtete Geschäftsfrau. (Nachruf: „Freier Rätier" Nr. 86.)

— In Brienz stirbt im Alter von 64 Jahren der dortige Pfarrer, Kanonikus und bischöflicher Vikar Georg Anton Simeon von Lenz. Während 34 Jahren (1875—1909) wirkte er als Pfarrer in Medels. (Nachrufe: „B. Tagbl." Nr. 87 und 89.)

11. Das Syndikat für die Ausnützung graubündnerischer Wasserkräfte stellte beim Kleinen Rat das Gesuch um Genehmigung der mit den Gemeinden Tinzen, Roffna und Mühlen abgeschlossenen Konzessionsverträge betr. Ausnützung der Wasserkräfte auf Gebiet dieser Gemeinden, namentlich auch betr. Anlage eines Staubeckens von ca. 64 Millionen Kubikmeter Stauinhalt im Roffnerried und dem anstoßenden Gelände.

— In den Sälen des Hotel Marsöl in Chur veranstaltet der Verein „Ornis" vom 11. bis 15. April eine Sing- und Ziervögel- und Vogelschutz-Ausstellung.

— Die Erben des verstorbenen Fl. Squeder von Samaden haben dem dortigen Kreisspital 2000 Fr. geschenkt.

12. Fünfzig Mann von der elektro-technischen Hochschule Paris passierten den Bernina mittelst der Bahn und besichtigten die elektrische Anlage in Campocologno.

13. In Davos tagt in außerordentlicher Weise der Kant. Tierärzteverein zur Besprechung der Viehseuchenlage.

— In Soazza hielt das Komitee der Bezirksvereinigung „Pro Mesolcina e Calanca" eine Sitzung ab, um über den Entwurf eines kleinen Fremdenführers durch Mesolcina und Calanca zu beraten, der in drei Sprachen herausgegeben und das Wissenswerteste über die historischen und topographischen Verhältnisse der beiden Talschaften enthalten, sowie mit einer Reihe von Abbildungen geschmückt werden soll.

— In Roveredo hält Prof. Dr. A. Zendralli einen Vortrag über den großen Roveredaner Architekten Henrico Zuccalli.

— In Landquart findet die Fahnenweihe des „Männerchors Landquart" statt, verbunden mit einem Sängertag, an welchem 16 Sängergesellschaften teilnehmen.

— In Samaden gibt die „Harmonie Samaden" zugunsten ihres Dirigenten Ignaz Wacek ein Benefizkonzert.

— In Ilanz gibt die „Ligia Grischa" ihr Osterkonzert.

— In Ruis geben die Cäcilienchöre der Gruob ein Kirchenkonzert.

— Der „Männerchor Klosters" führte das Theaterstück „Der Verbrecher in Gedanken" von P. Kindschi auf.

— In Zillis wird ein Kinderfest für die Schulen des Kreises Schams abgehalten.

— Die Jugend von Vicosoprano führte den Schwank „Zwischen 9 und 11 Uhr" auf, umrahmt von Liedervorträgen des Töchter- und Gemischten Chors.

— In Brigels-Dorf wird das Drama „Nikolaus von der Flüe" von Stegemann aufgeführt.

— Der Skiklub Rätia und die Sektion Rätia S.A.C. führen die Tour auf den Vorab aus.

— Der Turnverein Tamins gibt eine Turnvorstellung.

14. Aus dem Oberhalbstein wird in der Tagespresse ein Hilferuf erlassen, da durch die Anlage des daselbst projektierten Stauwerkes die Existenz des Dorfes Roffna bedroht wird.

— In Vals ist ein katholischer Jünglingsverein gegründet worden.

— In Lostallo hält Lehrer Kiebler vom Plantahof einen Obst- und Gemüsebaukurs ab, der gut besucht ist. Anschließend wird ein gleicher Kurs in der Gemeinde Mesocco stattfinden.

— Der Gemeinderat von Poschiavo prüft die Frage, ob nicht die Stelle eines medico condotto, d. h. eines von der Gemeinde angestellten und zum Teil bezahlten Arztes zu schaffen und eine Gemeindeapotheke zu gründen sei.

— In Samaden starb im Alter von 55 Jahren Nicola Frizzoni. Er hatte viele Jahre als Geschäftsmann im Ausland gelebt, war dann in Wohlhabenheit in die Heimatgemeinde zurückgekehrt und hat hier mit Liebe an den öffentlichen Dingen mitgewirkt. („Fr. Rätier.")

15. Die Gemeinde Sent wird eine neue Hydrantenanlage erstellen zum Kostenvoranschlag von 50 000 Fr.

— Morgens zwischen 4 und 6 Uhr ist die alte Malanser Mühle abgebrannt. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß nicht einmal alle Menschenleben gerettet werden konnten, denn einer im obern Stock einquartierten italienischen Mutter blieben drei Kinder in den Flammen und ein viertes trug Brandwunden davon. Der momentan herrschenden Windrichtung ist es zu verdanken, daß das gegenüberstehende Haus „zur Farb" des Bienenzüchters Ruosch nicht auch ein Raub der Flammen geworden ist. Als Brandursache wird Unvorsichtigkeit vermutet.

16. Das Zentralkomitee der Freisinnigen Partei Graubündens besprach zum zweiten Male die auf dem Diskussionsprogramm der eidgenössischen Partei stehende Frage, wie die „bürgerliche Erziehung der Jugend" zu fördern sei, und ferner die zürcherische Initiative betr. „Alters- und Invaliditätsversicherung und Tabakmonopol".

17. Der Handels- und Industrieverein Chur, dessen Jahresbericht im Druck erschienen, hält seine erste Jahresversammlung ab. An derselben hält Bankdirektor Niggli ein Referat über die Frage: „Wie kann sich der Kaufmann und Gewerbetreibende das Betriebskapital beschaffen?"

18. Am Festbankett der Zürcher Universitätsweihe spricht unter großem Beifall Bundesrat Calonder namens des Bundesrates und des Schweizervolkes.

— In Chur hält Baumeister G. Näscher-Held, Präsident des kantonalen Feuerwehrverbandes, auf Einladung des Feuerwehrkommandos einen Vortrag über „Die verschiedenartigen Schadenbrände und ihre Bekämpfung".

— Als Eichmeister für den Bezirk Moesa wählt die Regierung Enrico Bazzi in Roveredo.

19. In Maran bei Arosa stirbt in seinem 81. Lebensjahre Dr. med. Thomas Gamser, seinerzeit ein vielbeschäftigter Arzt in seiner Vaterstadt Chur. In den 70er und 80er Jahren hat er sich auch politisch eifrig betätigt. 1892 und 1893 war er Churer Bürgermeister. (Nachrufe: „Aroser Ztg." Nr. 34, „N. Bündn. Ztg." Nr. 108, „Bündn. Tagbl." Nr. 93, „Fr. Rätier" Nr. 92 und 101.)

— In Chur stirbt im Alter von 55 Jahren Polizeiinspektor Thomas Castelberg, der begeisterte und erfolgreiche Leiter der „Ligia Grischa". In seinem Heimatkreis Ilanz hat er seinerzeit auch in der Oeffentlichkeit als Kreispräsident und Großratsdeputierter eine Rolle gespielt. (Nachrufe: „Il Grischun" Nr. 17, „Bünd. Tagbl." Nr. 92 und 96, „N. Bünd. Ztg." Nr. 107, „Fr. Rätier" Nr. 92 und 95.)

— In Grono fand eine Versammlung von Delegierten der Gemeinden des Bezirkes Moesa statt, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, die kantonale Regierung zu ersuchen, Schritte zu tun, damit für Misox und Calanca von dem bundesrätlichen Erlaß über den Viehverkehr und die Viehausfuhr aus dem Kanton eine Ausnahme gestattet werde. Beide Talschaften seien seit einigen Monaten von der Maul- und Klauenseuche vollkommen frei, und überdies habe der Bezirk Moesa mit dem übrigen Kanton infolge seiner geographischen Lage keinen bedeutenden Verkehr.

— In Bergün findet das Bezirks-Sängerfest des Sängerbezirks Albula statt.

— Die beiden Gesangvereine in Valendas geben ein Konzert.

— Zizers veranstaltet ein Kinderfest.

— Die Theatergesellschaft in Tavanasa führt „Walter de Belmont" von Fl. Camathias auf.

21. Der Bundesrat ernannte den schweizerischen Generalkonsul in Spanien, Herrn Mengotti (aus dem Puschlav), zum Ministerresidenten mit Sitz in Madrid. Bis zum Jahre 1910 übte Mengotti in Spanien die Funktionen eines Generalkonsuls aus. Um seiner Stellung auch gewisse diplomatische Prärogative zu verleihen, wurde er vor drei Jahren zum Geschäftsträger ernannt. Als Ministerresident erhält unser diplomatischer Vertreter in Spanien den Rang eines Gesandten dritter Klasse.

— Als schweizerische Delegierte am Weltnaturschutzkongreß werden vom Bundesrate abgeordnet die Herren Dr. J. Coaz und Dr. P. Sarasin.

— Die Gemeindeversammlung von Arosa genehmigte laut „N. B. Z." mit großem Mehr einen neuen Konzessionsvertrag mit dem Elektrizitätswerk Arosa A.-G. über die demselben

überlassene Wasserkraft der Plessur. Als Gegenleistung hat die Aktiengesellschaft (zum größten Teil aus hiesigen Einwohnern bestehend) jährlich einen Wasserzins von 4000 Fr. in bar zu zahlen und das nötige Licht für die Straßenbeleuchtung und öffentlichen Gebäude gratis abzugeben. Der Vertrag ist für die Dauer von fünfzehn Jahren fest. Im weiteren nahm die Versammlung ein revidiertes Regulativ für die Wasserversorgung und Kanalisationsanlage an. Die neue Schulordnung, wonach die Schulzeit von acht auf neun Monate verlängert wird, wurde ebenfalls angenommen.

22. Der Bischof von Chur hat den Katholiken seiner Diözese bekannt gegeben, der Gewerkschaftserlaß des Papstes sei für sie so zu interpretieren, daß die Katholiken nur dann christlichen (interkonfessionellen) Gewerkschaften angehören dürfen, wenn diese sich von den Organen der Kirche leiten lassen und wenn sie selber daneben Mitglieder katholischer Vereine seien. In nächster Zeit soll eine gleichlautende Kundgebung in bezug auf das Verhältnis der Katholiken zu den übrigen wirtschaftlichen Organisationen, wie der Organisation der kaufmännischen Angestellten, dem Industriellen-, Gewerbe- und Bauernverband, erlassen werden.

23. In der Versammlung der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft in Chur referiert Dr. R. Bollinger, Stadtschreiber aus Zürich, über „Die Ausländerfrage seit 1909".

— Der Presse wird der Gesetzesentwurf der Regierung über die Krankenversicherung zugestellt samt einem Ergänzungsbericht der Spezialkommission (Präs. Dr. Th. Lardelli). Im Ergänzungsbericht wird erklärt, daß das kantonale Obligatorium zurzeit nicht durchführbar und in seiner finanziellen Tragweite ein Sprung ins Ungewisse wäre.

— Der Obstbauverein Domleschg-Heinzenberg wurde gegründet und dessen Vorstand bestellt.

— Das Flüela-Hospiz ist durch Kauf an dessen bisherigen Pächter, Herrn G. Fonti-Meier, übergegangen. Das Haus wird renoviert und auch für den Wintersportdienst eingerichtet.

24. In Fetan ist ein dreitägiger Kurs über Viehbeurteilung und Viehhaltung abgehalten worden. Kursleiter war Herr Andrea vom Plantahof.

— Der Vorstand der Petersgemeinde in Basel schlägt Herrn Pfarrer Eya in Filisur als Nachfolger des Herrn Böhringer vor.

25. In Chur fanden vom 23. bis 25. die Lehrlingsprüfungen des Schweiz. Kaufmännischen Vereins statt, und konnten alle 13 Kandidaten diplomiert werden.

26. Der Bündner Samariterverein hält in Chur seine Delegiertenversammlung ab.

— Im Katholischen Volksverein in Chur hält Ständerat Dr. F. Brügger ein Referat über Bundesverwaltung.

— Eine Kollekte zur Unterstützung der Hofschule in Chur ergab 3000 Fr.

— Im Katholischen Volksverein Truns referierte Dr. med. Nay über den Alkohol.

— In der Platzkirche zu St. Johann in Davos wird vom Frauenchor Davos unter Mitwirkung eines auserlesenen Männerchors, der Kurkapelle (Kapellmeister Franz Ingber) und der Solisten Frau Hager-Welti, A. Flury aus Zürich und W. Rössel Haydns großes Oratorium „Die Schöpfung" aufgeführt.

— Am 3. Volkshausabend in Chur wird ein Liederkonzert gegeben von Frau Minna Weidele aus Zürich (Alt) und Musikdirektor Otto Kreis aus Olten (Piano).

— In Thusis spielt der Cäcilienverein „Die Räuber auf Maria-Kulm".

— Der Kreis Sur Tasna hält in Lavin ein Kinderfest ab.

27. Die Schulgemeinden Davos-Platz und Davos-Dorf haben je für sich die Verlängerung der Schuldauer beschlossen, die erstere eine solche von 9 auf 10 Monate, letztere von 6½ auf 9 Monate. Aus diesen, an beiden Orten mit großer Mehrheit gefaßten Beschlüssen ist die Entwicklung aus rein landwirtschaftlichen zu mehr oder weniger städtischen Verhältnissen ersichtlich. Davos-Platz, dessen Primar- und Sekundarschule 600 Kinder mit 17 Lehrern und 2 Arbeitslehrerinnen zählen, hat außerdem die Schaffung eines Schulrektorates beschlossen. („Fr. Rätier.")

— Brigels, das durch eine neue Straße gute Verkehrsverbindung mit Danis erhalten hat, bekommt mit dem 1. Mai auch eine neue Postverbindung mit der Rhätischen Bahn, nämlich über Dardin, Danis und mit der Station Tavanasa, statt wie bisher über Waltensburg. Von hier fährt die Post statt nach Brigels nunmehr nach Andest.

— Zwischen Truns und Darvella, wo vor zwei Jahren beim Bau der Bahnlinie alte Gräber und verschiedene interessante antike Gegenstände aufgefunden worden waren, soll nun weiter gegraben werden.

— Der landwirtschaftliche Verein „Alpina" (Oberengadin) hat seinen Vorstand neu bestellt.

28. Das eidg. Landwirtschaftsdepartement hat dem Kanton Graubünden, der für Seuchezeiten mit Tierärzten nicht genügend versehen ist, solche zur Verfügung gestellt. In Ems waltet zurzeit Tierarzt Marfurt aus Luzern und in Haldenstein Thalmann, Adjunkt des eidg. Seuchenkommissärs. Den Emsern, welche unter der Seuche besonders zu leiden haben, stellte der Bund zwölf Pferde für die Bestellung der Felder zur Verfügung.

— In Davos-Platz starb alt Richter Christian Buol im Alter von 58 Jahren. In seiner Heimat stand er einer großen Landwirtschaft vor. Mit dem berühmten englischen Schriftsteller Symonds verknüpften ihn freundschaftliche Bande; er hat ihn öfters auf größeren Reisen ins Ausland begleitet. („Bünd. Tagbl.")

— In Davos-Platz findet die feierliche Grundsteinlegung der russischen Kirche statt.

— In der Nähe des Elektrizitätswerkes der Papierfabrik Landquart brannte ein Stall nieder.

29. In Samaden wurden in überaus stark besuchter Gemeindeversammlung (70 Mann) mit 40 gegen 30 Stimmen die Anträge des Gemeinderates angenommen, die dahin gehen, im bisherigen Pächterhaus, das zum Teil abgebrochen werden soll, einen großen Gemeindesaal zu bauen, der den Bedürfnissen entspricht. Ferner sollen im Gemeindehaus noch zwei neue Wohnungen eingefügt werden. Kreditbewilligung 225 000 Fr. Der Kirchgemeinde als Miteigentümerin der „Chesa comunela" soll eine Entschädigung bezahlt werden.

— Im Bürgerverein Chur hält Sektionschef Dom. Nolfi ein Referat über „Feuerbestattung".

— In der Sitzung der Sektion Rätia S.A.C. wird der Entwurf der Architekten Schäfer & Risch für den neuen Grenzstein auf dem Dreibündenstein gutgeheißen und die Arbeit Bildhauer Bianchi zur Ausführung übertragen. Ferner wird beschlossen, dem Bergführer Enderlin zum Wiederaufbau der Falknishütte die wohlverdiente Unterstützung zu gewähren.

30. Der „Handels- und Verkehrsverein Oberland" hat sich neue Statuten gegeben und sich darin fester organisiert.

— Der Kreis Domleschg hat laut „B. P." in gemeindeweiser Abstimmung beschlossen, das Effekt „Krone" in Rodels anzukaufen und als Rathaus und Realschulhaus umzubauen.

— In Schuls hat sich eine sozialdemokratische Sektion gebildet.

— Die Bauern von Brusio haben den Tabakbau verlassen und sind zum rentableren Gemüsebau übergegangen. Ihre Produkte finden zum Teil im Engadin ihre Abnehmer, zum Teil werden sie an die Konservenfabrik in Campocologno geliefert.

— Die Maul- und Klauenseuche nimmt merklich ab. Laut amtlichem Bulletin sind zurzeit noch elf Gemeinden im Kanton verseucht und verteilen sich diese auf sechs Bezirke. Die Zahl der verseuchten Ställe beträgt 75, mit 604 Rindern.

— Der Sektion Chur des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins wurden für die Gründung eines „Feierabendheims für Frauen" anonym 10 Fr. und 1000 Fr. geschenkt.

— In Schuls stirbt im Alter von 76 Jahren alt Lehrer, Revierförster und Friedensrichter Jakob Balzer. (Nachruf: „Fr. Rätier" Nr. 103.)

— In Chur stirbt im Alter von 72 Jahren Holzhändler J. C. Wettstein, der sich um die Sache der Abstinenz große Verdienste erworben hat. (Nachrufe: „Bünd. Tagbl." rN. 105, „Fr. Rätier" Nr. 106.)

Naturchronik.

C. Coaz.

1.—30. Der Monat April zeichnete sich in der Hauptsache durch eine trockene und warme Witterung aus, und die Vegetation

in den Tieflagen gelangte zu frühzeitiger äußerst üppiger Entwicklung. In Chur waren Kirschbäume, Birn- und Apfelbäume bereits in der zweiten Hälfte April im herrlichsten Blütenschmuck. Am 14. herrschte daselbst eine sommerliche Hitze und Schwüle. Dann trat in der Nacht darauf unter heftigem Regen eine bedeutende Abkühlung ein, und am 16. morgens hatte es in Chur und Umgebung einen leichten Reif, der aber der Baumblüte keinen Schaden zufügte.

In Davos zog am 15. morgens ein Gewitter mit Schnee und Donner über die Landschaft.

Aus dem Bergell berichtet uns Herr Präsident G. Giovanoli: Im Monat April war die Witterung wechselreich. Feiner Landregen wechselte mit warmen, schönen Frühlingstagen ab. In der Mitte des Monats trat plötzlich ein Umsturz der Witterung ein. Ein Schneesturm überraschte das ganze Tal. Der Sturm war von ganz kurzer Dauer; ihm folgten wieder schöne Frühlingstage bis Ende des Monats. — Zehn Regentage mit 90,8 mm Niederschlagsmenge. — Der allgemeine Wunsch: „Aprile ha 30 Giorni, se piove trent'uno non fa male a nessuno" ist für das Jahr 1914 nicht ganz in Erfüllung gegangen!

Vom 7. auf 9. April erfolgten im Domleschg und Churer Rheintal wieder verschiedene schwächere und ein stärkeres Erdbeben. Das stärkere am 8., morgens 4.35, wurde auch außer dem Kanton, so in Vättis und Horgen verspürt. Wir lassen hier die Meldungen, welche in den Tagesblättern über diese Beben bekannt gegeben wurden, folgen.

Tomils. (Korr. „Fr. Rätier".) 7. April, abends 9.16: Schwaches Erdbeben mit dempfem, kurzem Geräusch ohne nennenswerte Erschütterung. 8. April, morgens 4.35: Starkes Erdbeben mit zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden heftigen Stößen, begleitet von donnerartigem, kräftigem Rollen. Richtung ungenau, scheinbar von unten nach oben. Schlafende Personen erwachten, Wände zitterten, Fenster klirrten. 8. April, morgens zirka 8 Uhr: Von unten ein dumpfes Brausen ohne Erschütterung. 9. April, nachmittags 3.15: Längeres unterirdisches Rollen mit mäßiger Erschütterung. Wände zitterten.

Rhäzüns („B. Tagbl."): 7. April, abends ca. 9.20 erfolgte hier ein leichter Erdstoß, gefolgt von dumpfem Getöse, ähnlich fernem Donner, und 8. April, morgens ca. 4.30, ein ziemlich starkes, wenn auch nur sekundenlanges Beben der Erde, wobei die Zimmerwände krachten und die Leute aus dem Schlaf aufwachten und viele vor Angst aus dem Bette sprangen.

Bonaduz („B. Tagbl."): 7. April, abends 9.15 wurde hier ein schwaches und 8. April, früh 4.30 ein bedeutend stärkeres Erdbeben wahrgenommen. Richtung Nord-Süd.

Ems („B. Tagbl."): 7. April, abends ca. 9.15 und 8. April früh 4.30 wurde ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen.

Chur („Fr. Rätier"): 8. April: Letzte Nacht hat die Erde unruhig geschlafen. Sie scheint sich unter zwei Malen herumgewälzt oder wenigstens innere Revolutionen durchgemacht zu haben. Abends

9.15 soll ein erster leichter Anfall beobachtet worden sein; 4.34½ folgte ein kräftigerer, der die Häuser erzittern machte. Die Bewegung des letztern wird als sanft, aber anhaltend geschildert. Interessant war, daß mit dem Beben ein etwa eine halbe Stunde dauernder Sturm einsetzte. — Ein Leser berichtet uns: Die erste Erschütterung des zweiten Bebens wirkte wie ein Stoß, die zweite folgte wellenförmig, Richtung Südwest-Nordost, begleitet von einem deutlich vernehmbaren Rollen. Das Beben dauerte ca. drei bis vier Sekunden. — Behauptet wird noch, daß auch um 12 Uhr der vergangenen Nacht ein Beben bemerkt worden sei.

(P.-Korr.) Beim Beben von heute morgen hatten wir Sandbewohner das Gefühl, als würden wir von einer Welle von östlicher nach westlicher Richtung getragen. Die beängstigende Situation wurde heute noch durch den um diese Zeit einsetzenden Sturm gehoben, der zu beiden Seiten der Plessur in den Wipfeln der Bäume arg tobte. Mit einer wahren Lust kroch man darauf noch einmal recht tief unter die Bettdecke.

Ilanz (Korr. „Fr. Rätier"): 8. April, morgens um 4.35 verspürten wir hier ein schwaches Erdbeben. Mehr können wir darüber nicht mitteilen, da uns das Beben erst aus dem Schlaf wecken mußte.

In Kästris wurde das Beben als starker Stoß von unten empfunden, der die Wände erbeben ließ.

Am 13. April (Ostermontag) nachmittags und ganz besonders am 14. April wurde im Oberland, sowie auch in den Bergen von Davos bei sonst klarem Himmel und bei außergewöhnlich drückender Schwüle eine auffallend starke Trübung der Luft beobachtet. Auch von Chur aus wurde die Lufttrübung gegen das Oberland und auch gegen das Unterland zu wahrgenommen. Eine erste Notiz hierüber in der Tagespresse erschien aus dem Oberland, und Prof. Dr. G. Nußberger in Chur war dann in der Lage, auf Grund von aufgefundenem und untersuchtem gelbem Schnee diese Erscheinung im „Fr. Rätier" wie folgt aufzuklären:

In einer gestrigen Korrespondenz aus dem Oberland wurde auf eine dort beobachtete Naturerscheinung aufmerksam gemacht, die am Ostermontag wahrnehmbar war und darin bestand, daß die Luft bei außergewöhnlicher, drückender Schwüle auffallend trübe und von weißbläulichem Dunst durchzogen war. Am selben Tag ist von Herrn Kreisförster F. Salis am Vorab auf dem Schnee ein gelbroter Niederschlag beobachtet worden. Eine Probe davon und vom Schneewasser, welche Herr Salis dem kantonalen chemischen Laboratorium zur Verfügung stellte, ist dort einer mikroskopischen und chemischen Untersuchung unterworfen worden. Das ganze Untersuchungsergebnis deutet darauf hin, daß der am Vorab auf den Schnee gefallene Staub vom Nordrande der Sahara herbeigeführt sein muß, so daß mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß auch die beobachtete Lufttrübung von einem Sahara-Staubfall herrührt; dies um so eher, als während der Osterzeit heftige Föhnströmungen sich bemerkbar macht. Wenn in Italien gleichzeitig Siroccowind weht, so ist

ein solcher Staubtransport von der Sahara bis in die Schweizer Alpen möglich und auch schon wiederholt nachgewiesen worden.

Dazu wurde aus dem Oberland im „Fr. Rätier" noch bemerkt:

Auffallend war uns auch, daß sie (die Lufttrübung) uns blendete und bei längerer Anstrengung der Augen dieselben schmerzten. Da die Schneeprobe am Vorab schon am Ostermontag vorgenommen wurde, die Erscheinung aber besonders am Dienstag den ganzen Tag beobachtet wurde, wäre der Schnee wohl am Dienstag besonders stark gefärbt gewesen, und daher rührte vielleicht auch die auffallend starke Schneeschmelze, d. h. das plötzliche Anschwellen der Bergbäche. Der in der Dienstagnacht eingetretene Regen und Schneefall machte leider eine nachträgliche Kontrolle unmöglich.

In der „Davoser Ztg." wurde über diese Naturerscheinung folgendes berichtet:

Der gelbe Schnee und Dunst ist in der Osterwoche auch in den Bergen von Davos beobachtet worden. Eine genaue Untersuchung durch das mineralogische Institut in Zürich ergab den Nachweis von eisenhydroxydisch-toniger Substanz in amorphem Zustand, die in Salzsäure fast ganz löslich war und starke Eisenreaktion ergab. Es handelt sich also zweifellos um eisenhaltigen Staub, der irgendwoher, nach der Vermutung der meteorologischen Zentralanstalt von der Sahara, emporgewirbelt worden und dann in den höheren atmosphärischen Schichten durch starke Luftströmungen nordwärts über die Alpenscheide transportiert worden ist. Vor einigen Jahren hatten wir etwas ähnliches, nur dauerte die Trübung viele Wochen lang, ja fast den ganzen Hochsommer. Im Gegensatz dazu war diesesmal die Trübung zwar intensiver, aber sie kam ganz plötzlich, um nach zwei bis drei Tagen ebenso schnell wieder zu verschwinden. Das ist zurückzuführen auf die verhältnismäßige Größe der Teilchen, die durchschnittlich 10—20 Mikron (0,10—0,20 Millimeter) groß waren. Infolgedessen schwebte der Staub in relativ viel niedrigeren Schichten als damals, und ein Schneefall, der infolge der günstigen Kondensationsbedingungen durch die Staubteilchen nicht lange auf sich warten ließ, genügte, um die Luft wieder zu säubern

Im „Fr. Rätier" wird auch an zwei frühere ähnliche Erscheinungen erinnert: an den sogenannten roten Schnee vom 15. Januar 1865 und die in der Nacht vom 16./17. Februar 1850 in den Zentralalpen gefallene gelbrötliche Substanz. Beide Erscheinungen sind seinerzeit sowohl von Dr. Killias in Chur, wie auch von Prof. Oswald Heer und Prof. C. Kramer eingehend untersucht worden. Damals handelte es sich, wie die eingehenden mikroskopischen und chemischen Untersuchungen darlegten, um Saharastaub, der in weitem Bogen zuerst ostwärts, dann nordwärts über die Alpen verfrachtet wurde. — In andern Fällen wurde rote Schneefärbung auch durch Pilze verursacht.

Durch Calandabesteiger wurde festgestellt, daß die Calanda-Klubhütte, die im Jahre 1891 von der Sektion Rätia S. A. C. mit Unterstützung der Zentralkasse des S. A. C. gebaut und 1901 erheb-

lich erweitert wurde, durch eine Staublawine, die vermutlich schon im Januar niedergegangen, vollständig zerstört worden ist.

Saas hat noch immer Rüfegefahren. Während die nach Mezzaselva zu gelegenen Töbel in letzter Zeit ruhig waren, gingen während der Feiertage bei dem Ferienheim „Aquasana" zweimal gewaltige Rüfen nieder. („Fr. Rätier.")

Am 26. verschüttete ein erheblicher Erdrutsch die Straße kurz vor Campfèr (gegen St. Moritz) auf einer kurzen Strecke.

In der Gegend von Thusis sind die Raben so zahlreich, daß sie nicht nur den Singvögeln schädlich, sondern auch den Landwirten zur Plage werden. Auf eine Eingabe aus Bauernkreisen hin ist der Gemeinderat bei der Regierung um die Bewilligung des Abschusses dieser schädlichen Tiere eingekommen. Der Kleine Rat hat diese Bewilligung erteilt. („Fr. Rätier.")

Im Park der Salis'schen Häuser in Bevers wurden eines Morgens zwei stattliche Gemsen weidend beobachtet.

Bündnerische Literatur des Jahres 1913

mit einigen Nachträgen aus früherer Zeit.

a) Rätoromanisches (Fortsetzung).

Reynold G. de, La Suisse Rhétoromane. (Semaine littéraire des 13., 20. et 27. Sept. 1913.) Ac 148[5]

— — id. — als Separatabdruck. Genève, 1913. 8°. Ac 148[3]

Roedel G., Referat porto alla radunanza per fondaziun d'üna societed da protecziun dels utschels, salveda a Zuoz als 26 December u. p. (Fögl 1913, Nr. 4, 5.)

Rogaziun Federala. Il Cussegl Pign dil Cantun Grischun a tuts ils habitonts de quel. Cuera, il Sett. 1913. Aa 522[4]

Romedi G. E., Il cudesch da cataster. Referat . . . . . alla radunanza populera di 30 Marz a Zuoz. (Fögl 1913, Nr. 17, 18, 21.)

Scarpatetti J., Treis historgias. (Annalas 27, 1913.)

Schuster I(gnaz), Historia biblica per las scolas primaras. Translatada per ordinaziun e con approbaziun da Monsignur Georgius Schmid de Grüneck, Ovais-ch da Coira, 2ª ediziun medemamaing procurada da P. Theodoricus O. C. per ils scolars catholics dell'Engiadina bassa. Davos-Platz (1912). 8°. Ae 112

Scuol. Uorden della pulizia da fö e corp da pumpiers per la Comunità Scuol. Coira, 1913. 8°. Ag 25[8]

Sent. Uorden da fö per la Comunità Sent. Coira (1913). 8°. Ag 25[24]

Spescha A., † Dr. Domeni Willi, uestg de Limburg. (Ischi, XIV. Annada, 1912.)

Sprecher Joh. Andr. v., La famiglia de Saß. Roman istoric our dal ultim temp della pesta Grischun (1629—1632). (Dumengia Saira 1912, Nr. 7—26, 1913 Nr. 1—26.)